

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

281 (13.10.1894)

Beilage zu Nr. 281 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 13. Oktober 1894.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. Oktober.

— (Rheinbauarbeiten in Baden.) Für Rheinbauarbeiten sind im Rechnungsjahre 1893/94 in den einzelnen Uferstaaten auf den konventionellen Stromfäden einschließlich der Verzweigungen des Rheins bis Rotterdam folgende Beträge verausgabt worden: in Elsaß-Lothringen 1 058 111 M., in Baden 2 825 472 M., 14 Pf., in Bayern 430 026 M., 70 Pf., in Hessen 825 588 M., in Preußen 2 653 109 M., 15 Pf., in Niederlanden 907 178 fl. 51 cts. = 1 538 031 M., 66 Pf., somit insgesammt 9 325 338 M., 96 Pf.

In Baden betrug nach einer der „Bad. Corr.“ zugehenden Darstellung im Rechnungsjahre 1893/94 der Aufwand für die Rheinbauarbeiten von der Schweizerischen bis zur hiesigen Grenze für: Unterhaltungsaufwand:

Unterhaltung der bestehenden Korrektionsbauten	131 670.54
Kultur des Rheinvorlandes und Verpflanzung der Uferlandungen	9 728.21
Allgemeine Kosten für Rheinwörter, Dienstgebäude, Fahrzeuge, Baugeschirr, Sondirungen, Messungen, Rheinreisen u. dergl.	69 568.97
Beschaffung, Pflanz, Kilometer-Auszeichnung, Flußbrückenverlängerungen	656.88
Aufwand für Unterhaltung an Wassertrögen u. Einspade, Vagerungen, Befestigung von Wehr u. c.	1 988.72
Verwaltungsaufwand für Aufsicht durch Dammeister; Pegelbeobachter	10 681.74
Summa	214 240.07
Aufwand für neue Uferbauten, Korrektions- und Regulierungswerke:	
Neue Ufer- und Korrektionsbauten	55 376.—
Vervollständigung bestehender Ufer- u. Korrektionsbauten	386 432.01
Sonstige Bauten zur Vervollständigung des Korrektionswerkes	2 585.18
Summa	394 393.19
Dazu für statistische und hydrographische Arbeiten und sonstige Aufwendungen	1 755.47
Aufwand für Verhaltung der Schiffsfahrtskrasse	71.39
Aufwand für Hafenanlagen:	
Unterhaltungsaufwand:	
Hafenanlage zu Rühl	569.10
Hafen zu Wozau	1 665.96
Hafen zu Leopoldshafen	311.83
Hafenanlagen zu Mannheim	17 306.97
Summa	19 843.86
Neue Hafenanlagen, Vervollständigung und Erweiterung bestehender Hafenanlagen:	
Hafenanlagen in Mannheim	118 157.16
von Seiten der Wasserbauverwaltung	2 077 011.—
von Seiten der Eisenbahnverwaltung	2 077 011.—
Gesamtsumma:	2 825 472.14

Die gewöhnliche Unterhaltung der Mannheimer Hafenanlagen erfordert einen Aufwand von 17 306 M., 97 Pf., für kleinere Verbesserungen an den bestehenden Anlagen wurden ausgegeben 9 608 M., 70 Pf., für Instandsetzung des Floßhafens 76 508 M., 59 Pf., für Verbesserung der Jungbushausen im Verbindungskanal 24 599 M., 76 Pf., für Herstellung von Raitreppen im Mühlhafen 957 M., 8 Pf., für Herstellung eines Raitreppens für den Steinwerfer im Neckarhafen 6 483 M., 3 Pf., für den Bau der Kaimauer am Wehr des Mühlhafens und den Ausbau des offenen Rheinufers als Hafen mit Kaimauer 2 077 011 M., Summe 2 212 475 M., 13 Pf.

— (Grünerproduktion und Handel.) Die große wirtschaftliche Bedeutung, welche Produktion und Betrieb der vorzüglichen Suppenfrucht Gränker für einen großen Theil des nördlichen Baden u. zwischen Neckar und Main hat, veranlaßt die landwirtschaftlichen Bezirksvereine des Grünerproduktions-

gebietes, den Absatzverhältnissen der erzeugten Waare eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Verband strebt nichts weiter an, als den guten Ruf des wegen seines Wohlgeschmacks und Haltbarkeit allen anderen Suppenfrüchten überlegenen Gränkers wieder herzustellen, das Absatzgebiet zu erweitern, wenn thunlich die Produktion zu reguliren, den vollen Zwischenhandel zu fördern, dem unregelmäßigen Handel aber mit allen Mitteln entgegenzutreten. Bei dieser Thätigkeit geht der Verband Hand in Hand mit den die gleiche Ziele verfolgenden Bauernvereinen. Als ein hauptsächlichster Mangel wurde es seither empfunden, daß über den Umfang der Produktion und die Menge des jährlich zum Verkauf gelangenden Gränkers keinerlei Anhaltspunkte vorhanden waren. Der Verband hat nun nach Abschluß der diesjährigen Produktions- und Verkaufsperiode unter Mitwirkung der Groß-Bezirksämter Adelsheim, Buchen und Tauberbischofsheim festgestellt, wie viel Gränker 1894 bereitet wurde und wie viel bis zum 15. August 1894 zum Verkauf gelangte. Es ergeben sich folgende Zahlen: Zwölf Gemeinden des Amtsbezirks Adelsheim bereiteten 1894: 2985 Zentner Gränker, davon wurden bis 15. August verkauft: 2766 Zentner. Sechzehn Gemeinden des Amtsbezirks Buchen bereiteten 1894: 6370 Zentner Gränker, davon wurden bis 15. August verkauft: 5278 Zentner. Acht Gemeinden des Amtsbezirks Tauberbischofsheim bereiteten 1894: 1512 Zentner Gränker, davon wurden bis 15. August verkauft: 1463 Zentner.

Das Absatzgebiet des Gränkers ist nicht so ausgedehnt, wie allgemein angenommen wird. Seit Nordamerika, welches früher sehr viel Gränker abnahm, nahezu ganz ausgeschieden ist, beschränkt sich die Kenntnis dieser Suppenfrucht auf Südwestdeutschland. In Mittel- und Norddeutschland, sowie in Ostdeutschland ist dieselbe nahezu unbekannt. Es muß deshalb die Hauptaufgabe des Verbands sein, das Produkt auf dem Markt bekannt zu machen, Gelegenheit zum Kauf guter Waare zu geben und auf die Gewinnung von Waffentruenten bedacht zu sein. Die Militärbehörden, Krankenhäuser u., welche die Hauptabnehmer der sich zur Waffentruentepflanzung wegen ihres Wohlgeschmacks und ihrer Haltbarkeit vorzüglich eignen Suppenfrucht sein sollten, müssen erst nach und nach durch Ausstellungen und probeweise Abgabe des Produkts gewonnen werden. Der Verband strebt schon mit einer großen Anzahl von Militärpfeifenanstalten, Spitälern, Kliniken, Pflegehäusern in Verbindung und sucht jetzt durch Beschaffung von Ausstellungen und Versendung von Proben das laufende Publikum in Theilen von Deutschland und Oesterreich, wo die Waare noch unbekannt ist, für diese Suppenfrucht zu interessieren. Nur die Vermehrung der Zahl regelmäßiger Konsumenten wird dem Grünermarkt eine solche Stetigkeit geben, daß der unwirtschaftliche Verkauf unter den Produktionskosten vermieden bleibt.

Die Groß-Regierung hat den Verband seither unterstützt und es ihm durch Bewilligung einer Geldbeihilfe ermöglicht, in diesem Jahre zwei Ausstellungen mit Gränkern zu beschicken, nämlich die Ausstellungen für Volksernährung und Waffentruentepflanzung in Wien und diejenige in Dresden. Auf der ersten Ausstellung erhielt der Verband die goldene silberne Medaille und in Dresden die goldene Medaille. Es sind dies zwei bemerkenswerthe Auszeichnungen, welche beweisen, daß die Güte des Produkts allgemein gewürdigt wird; insbesondere haben sich die Militärbehörden in Wien und Dresden sehr angelegentlich mit der Einführung des Gränkers in die Mannschafstische Speiseanstalten beschäftigt. Die jeweils vorgenommenen Probestellungen verliefen zur vollen Zufriedenheit. Der Verkauf des Gränkers erfolgt in der Regel kurz vor oder während der Getreideernte, also zu einer Zeit, wo der Landwirth am schwersten um das baare Geld kämpft. Durch diesen Geldzufluß erhält die bäuerliche Wirthschaft eine nicht zu unterschätzende Unterstüzung. Die Thätigkeit des Verbands der landwirtschaftlichen Bezirksvereine Adelsheim, Buchen und Tauberbischofsheim, sowie der Bauernvereine kommt demnach den Landwirthern des Baulandes sehr zu statten.

— (Feibelberg, 11. Okt. Musikschule. — Sparkasse. — Diphtherieerum.) Ein Konservatorium der Musik ist hier von zwei Schülern Rheinberger's in München, den Herren D. Seelig und S. Real hier, gegründet worden. Das-

selbe wird zum 15. Okt. seine Kurse eröffnen. Den hiesigen Jüngern und Jüngern der Musik bot sich schon bis jetzt eine große Auswahl von Lehrkräften dar; nun wird dieselbe noch größer. — Nach dem letzten Stadtrathsbericht hat die Zahl der Einleger bei der hiesigen Sparkasse seit Neujaahr um 415 zugenommen, was immerhin ein erfreuliches Zeugniß für den Sparfinn des Publikums und die in weiteren Kreisen herrschende Möglichkeit zum Sparen ist. — Ein hier lebender Deutschruße hat 200 M. zu Verfügen mit dem gegen Diphtherie empfohlenen Heilserum gespendet. Die Gabe wurde vom Stadtrath der Direktion der Poliklinik überwiesen.

— (Vom Bodensee, 11. Okt. Gauschaltungsschule. — Wasserversorgung.) In Gegenwart der Herren Ministerialrath Braun, Landeskommissar Engelhorn, Geh. Regierungsrath Jung, Oberbürgermeister Weber, Direktor Klemann (Konstanz) und unter zahlreicher Theilnahme der Einwohnerschaft fand die Prüfung der Kreisgauschaltungsschule in Radolfzell statt. Der praktische Theil der Prüfung, welche Herr Regierungspräsident Waber leitete und die in dem innen umgebauten Hause der Gauschaltungsschule abgehalten wurde, umfaßte Arbeiten am Herd, Braten von Fleisch, Buttern und Käsen, Nähen mit Maschinen, Bügeln von Hemden, Serviren und Bedienen der Prüfungssäße. Die ausgeführten Arbeiten fanden verbienstmäßig allseitige Bewunderung; die theoretische Prüfung begann mit Gesang und behandelte Dichtkonferenzen, dörren, einmachen nach alter und neuer Methode, Milch, Butter und Käse. Auch im Rechnen und in der deutschen Sprache wurden die Mädchen unterrichtet. Die Prüfung befriedigte allgemein und bestätigte den alten, guten Ruf der Radolfzeller Gauschaltungsschule. Für den neuen Unterrichtskurs haben sich bereits 43 Schülerinnen gemeldet, von denen nur 24 aufgenommen werden können. — In der Gemeinde Fridingen (bei Salem) ist die neue Wasserversorgung unter Oberleitung der Groß-Kulturinspektion Konstanz, trotz mancherlei Schwierigkeiten vollendet und zu allgemeiner Befriedigung dem Betriebe übergeben worden. Der Gesamtaufwand derselben beziffert sich auf 47 635 M. Die ganze Anlage ist mit einer Solidität und Sauberkeit ausgeführt, die auf Landorten nicht immer zu finden sein wird. Die erschlaffte Wassermenge beträgt 210 Liter pro Minute; dasselbe ist frisch und klar. Zur Speisung der laufenden Gemeinde- und 140 Hahnenbrunnen soll eine Wassermenge von 155 Liter pro Minute erforderlich sein, mithin hat Fridingen ein Plus von 55 Liter in der Minute.

Industrie, Handel und Verkehr.

— (Durlach, 12. Okt. In der gestrigen Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Schald und Gebold & Neff, Durlach, wurde die Bilanz pro 30. Juni 1894, sowie der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes entgegengenommen, die seitens des Aufsichtsrathes vorgeschlagene Dividende von 8 Proz. = 80 M. für jede Aktie von 1 000 M. genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Leopold Willstätter, S. Leichter, Leopold Eitlinger, Emil Gerber und H. Klopfer wurden sämtlich wieder gewählt.

— (L. Bodeaux, 11. Okt. Weinbericht.) Da die Weinlese erst in wenigen Tagen beginnt, kann man zur Zeit noch kein Urtheil über das diesjährige Ergebniß abgeben, und zwar so wenig in quantitativer Hinsicht, wie auch in qualitativer. Von den schönen Aussichten, die wir bei Beginn der Vegetation hatten, ist nicht viel übrig geblieben infolge des starken Vereisens während der Blüthe, wie auch infolge der kryptogamischen Krankheiten, welche unter den Weinböden stark gewüthet haben. Unter solchen Umständen denken die Winzer nicht im entferntesten daran, ihre Forderungen zu ermäßigen; im Gegentheil, und täglich findet der lokale Handel trotz geringer Nachfrage es schwieriger, seine Vorräthe älterer Weine zu ergänzen. Zur Zeit ist es noch nicht möglich, die Preise zu bestimmen, zu denen unsere neuen Weine anfänglich notirt werden, obwohl man nach den im Süden geltenden Preisen annehmen darf, daß dieselben denjenigen des letzten Jahres gleich sein werden.

Verantwortl. Redakteur: J. B. Adolf Brunner in Karlsruhe.

10. Rundreise. Nachdruck verboten

Erzählung von A. v. Freydror.

(Fortsetzung.)

„Der Fürst selbst — in einer Abendgesellschaft“ — wiederholt Müller tonlos und noch einmal. „Der Fürst“, mit einem Ausdruck, der genugsam die tiefe Luft bezeugt, welche dies ein Wort geschaffen hat. „Ja, dann allerdings, wenn sie gewohnt ist, mit Fürsten zu verkehren, wie würde sie da einen armen Schulmeister beachten! D, sie hat gewiß schon den ganzen Vorfall von heute Morgen vergessen.“

„Du siehst also, Freund“, suchte der Kleine die gegebene Stimmung für sich auszubenten, „daß Du einem Phantasiegebilde nachrennst, welches, wenn gefunden, Dich vielleicht nur bitter enttäuschen würde, darum gib den hellblauen Schleier auf und schenke mir den heutigen Tag.“

Während dessen hat der Rundgang die Freunde wieder zum Schloßhofe geführt und zu der Quelle, der sie nun, wo mit einemmal dem jungen Lehrer alle Eile und Wanderfreudigkeit genommen scheint, gemächlich zuschreiten.

„Im Grunde magst Du recht haben“, antwortete er endlich mit leiser Kopfnicken, nachdem er erst ziemlich lange geschwiegen, „es ist vielleicht fogar besser, wenn ich hier bleibe und der Gefahr entgehe, ihr noch einmal zu begegnen. — denn siehst Du, Freund, — jetzt, wo ich ja selbst einsehe, daß es eine Unmöglichkeit ist, jetzt wird mir's erst klar, jetzt muß ich Dir's freimüthig gestehen, in meinem ganzen Leben habe ich noch nicht so viel Lieblichkeit gesehen und so mächtig den unwiderstehlichen Zauber gefühlt, den die Schönheit auszuüben vermag. Ich glaube, die hätte ich nun auf der Stelle weggeschraubt mit geschlossenen Augen.“

„Was!“ unterbricht ihn der Andere lachend, „mir scheint eher mit sehr offenen Augen, — da es ja hauptsächlich ihre Schönheit war, die Dich anzog, — kennen kannst Du sie ja gar nicht, und Geist, Gemüth und Charakter sind doch noch mehr werth, als alle Vorzüge des Körpers.“

„In solch schöner Hülle kann nur ein schöner Geist wohnen! — Ach, ich will nicht mehr daran denken, und doch! Das

Kauschen des Wassers bringt sie mir immer wieder in's Gedächtniß zurück.“

Sie stehen jetzt neben einem Springbrunnen, der, in mächtigen Strahlen aus künstlichen Felsblättern aufsteigend, sein Wasser in tausendfältigen Tropfen hinfallen läßt. Auch hier wirkt die Sonne ihren Regenbogen zurück und sinnend streckt der junge Mann die Hand aus.

„Auf solchen Vögen des Heils ist sie mir zuerst erschienen, und nie mehr werde ich den Regenbogen sehen können, ohne ihrer zu gedenken.“

„Wahrlich, Du bist verzeht“, ruft der Andere in desperatem Ton, „komm' zur Donauquelle, da will ich die Taufe über Dich halten, wie das seit Jahrhunderten hier immer geschieht, dann bist Du ein neuer Mensch!“

„Oder die Nixen bekommen erst recht Gewalt über mich“, ist die scherzende Antwort.

„Ach was! Die Macht der Nixe vom Trüberger Wasserfall wird damit jedenfalls gebrochen, denn wir sind hier in einem anderen Quellgebiete, und keine Gemeinsamkeit kann bestehen zwischen den Zustüssen der Nord- und der Südmeere.“

Bei diesen Worten aber erwacht plötzlich das Interesse des Gelehrten im Schulmeister, er bleibt stehen und spricht in ganz verändertem Ton:

„Sage, Herrmann, ist's wahr, was die Zeitung seinerzeit berichtete, daß die Donau hier oben an einzelnen Stellen versichert, um als Bach wieder zu Tage zu kommen? Dann hättest Du Unrecht, denn dann würde ja doch ein Theil ihres Gewässers durch den Untersee dem Rheine zufließen.“

„Ja wahrlich: wie Du sagst, es ist nun ganz klar bewiesen,“ bekräftigt Kuhn. „Auffallend schien es ja immer, daß die Aach kaum fünf Minuten von ihrer Quelle schon fast genug war, um ihrem Wasserreichthum. Fabrik steht an Fabrik neben ihrem kaum vierstündigen Lauf bis zu ihrer Mündung, während uns hier oben hauptsächlich bei Zimmendingen viel Wasserkraft verloren geht. Da wollten die hiesigen Bewohner dann die Abzüge aufheben; aber die Fabrikbesitzer unten im Aachthal haben die

Sache bei Zeiten gemerkt und bei der Regierung Verwahrung eingelegt. Es hätte fast Streit und Prozesse gegeben, denn die Zimmendinger wollten nicht Wort haben, daß die Aach wirklich mit der Donau zusammenhänge, bis einer der reichen Westler im Aachthal die Beweisführung übernahm und massenhafte Mengen Salz bei Zimmendingen in die Donau werfen ließ, worauf nach sechzehn Stunden der Frau Müllerin Enten und Gänse, welche die Aachquelle als Tummelplatz ihrer Schwimmsübungen benützten, ein groß Geschmetter verführten. Denn an Salzwasser waren sie nicht gewohnt und erboben lebhaften Protest dagegen.“

Müller lacht, während Kuhn munter fortfährt:

„Dem genialen Quellenforscher war die Probe aber noch nicht genügend, er ließ kurze Tage nachher noch grüne Farbe einwerfen bei Zimmendingen, und abermals nach sechzehn Stunden kam die Aach smaragdgrün zu Tage. — Nach größerem Erstaunen der Gänse und Enten.“

„Jetzt aber stehen wir an der Donauquelle,“ unterbricht ihn Müller. „Auch diese ist ja seiner Zeit oft besritten, die Brigach und Breg für die eigentliche Donau gehalten worden.“

„Die aber versiegen oft und versanden im Sommer,“ verteidigt der Donauwächter seiner Vaterstadt Eigentum, „hier ist die wahre Quelle, denn sie ist stets frisch und voll. Früher flossen hier wohl noch mehrere Quellen zu, es mag, wie die Geologen glauben, ein Seebecken gewesen sein, dies Land, worauf wir jetzt stehen.“

Unter solchen Gesprächen waren die beiden Gelehrten die Stufen zur Quelle hinabgeschritten. In ein mannstiefes Bassin ist sie gefaßt, und ein mit Platten belegter Umgang gibt Raum, ihr nahe zu kommen. Oben darüber und von ferne sichtbar die geweihte liegende Figur der Gräfinn von Aach, wie eine Ceres mit Früchten in Aehren umgeben — während die Donau, die als kleiner Knabe und Flußgott dargestellt ist, sich anlehnt an ihren Schoß. — Rings an den steinernen Wänden der kreisförmigen Vertiefung sind in Basrelief Zeichen des Thierkreises, Sigmatten und Pflanzen künstlerisch eingehauen.

(Fortsetzung folgt.)

Aufgebot.

Nr. 192.2. Nr. 23975. Bruchsal. Auf Antrag der Gemeinde Weifer, vertreten durch den Gemeinderath, dieser vertreten durch Bürgermeister Gärtner und Gemeinderath Walter von da, werden alle diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pflanzbuch nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut, oder Familiengüterband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Wittwoch den 14. November 1894, Vormittags 9 Uhr**, festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften: Gemarkung Weifer.

- Plan Nr. 1, Lsg. Nr. 66, Gewann Ortsetter: Ortsweg 3 Nr. 14 Am. geht von Weg Nr. 49 bis Grdst. Nr. 71.
- Plan Nr. 1, Lsg. Nr. 104, Gewann Ortsetter: Ortsweg 3 Nr. 24 Am. geht von der Brunnenstraße Nr. 142 bis zur Hirschstraße Nr. 333.
- Plan Nr. 1, Lsg. Nr. 117, Gewann Ortsetter: 3 Nr. 95 Am. Weg geht von Grdst. Nr. 116 bis Fußpfad Nr. 143.
- Plan Nr. 1, Lsg. Nr. 143, Gewann Ortsetter: 1 Nr. 56 Am. Fußpfad geht von Nr. 117 bis Grdst. Nr. 89.
- Plan Nr. 2 und 13, Lsg. Nr. 206, Gewann Ortsetter: 25 Nr. 49 Am. Ortsweg von Weg Nr. 49 bis Weg Nr. 3120.
- Plan Nr. 2 und 10, Lsg. Nr. 327, Gewann Ortsetter: 41 Nr. 68 Am. geht von Nr. 49 Weg bis Grdst. Nr. 2715.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 285, Gewann Ortsetter: 2 Nr. 98 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 49 bis zu Grdst. Nr. 381.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 296, Gewann Ortsetter: 66 Am. Weg, geht von der Ritterstraße Nr. 274 bis Nr. 2996 Wassergraben.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 310, Gewann Ortsetter: 66 Am. Wassergraben, geht von Grdst. Nr. 312 bis Nr. 333 Hirschstraße.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 333, Gewann Ortsetter: 40 Nr. 88 Am. Ortsweg, geht von Nr. 458 Heerstraße bis Grdst. Nr. 238 bei Marke 8.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 339, Gewann Ortsetter: 21 Am. Weg, neben Nr. 338 Weg andererseits Nr. 340a.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 360, Gewann Mulde: 1 Nr. 86 Am. Weg, geht von der Hirschstraße Nr. 333 bei Grdst. Nr. 334 bis Grdst. Nr. 348 bei Marke 24.
- Plan Nr. 2, Lsg. Nr. 389, Gewann Mulde: 3 Nr. 98 Am. Ortsweg, neben Aufstößer der Gewann Mulde, und andererseits Nr. 390.
- Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 403, Gewann Langenlohn: 3 Nr. 51 Am. Ortsweg neben Nr. 402a, 404 und 406, Aufstößer und Nr. 227.
- Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 432, Gewann Langenlohn: 2 Nr. Ortsweg, geht von Weg Nr. 458 bei Marke 18 bis Grdst. Nr. 419.
- Plan Nr. 3, 6 und 7, Lsg. Nr. 458, Gewann Langenlohn: 1 Hekt. 36 Ar 37 Am. Gewannweg (Heerstraße), geht von der Gemarkungsgrenze Forst bei Grdst. Nr. 1659 bis zur Gemarkungsgrenze Stettfeld bei Marke 8 und 9.
- Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 481, Gewann Jehnmorgen: 44 Nr. 97 Am. Ortsweg, geht von Nr. 522 Weg bis Grdst. Nr. 599 bei Marke 40.
- Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 522, Gewann Jehnmorgen: 56 Nr. 8 Am. Gewannweg, geht von Nr. 458, Heerstraße bis zur Gemarkungsgrenze Luffhardt Marke 271 und 272, beginnt wieder bei Marke 266 gegenüber Luffhardt und geht bis zur Gemarkungsgrenze von Forst bei Marke 12.
- Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 568, Gewann Storcheneist: 15 Nr. 26 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 522 bei Marke 38 bis Grdst. Nr. 647.
- Plan Nr. 4, Lsg. Nr. 661, Gewann Lochwiesen: 2 Nr. 11 Am. Ortsweg, geht von Nr. 622 bis Grdst. Nr. 657.
- Plan Nr. 4, Lsg. Nr. 662, Gewann Lochwiesen: 17 Nr. 14 Am. Ortsweg, geht von der Gemarkungsgrenze Luffhardt bei Marke 264 1/2 und 265.
- Plan Nr. 4, 5, 6, 7, 8 und 10, Lsg. Nr. 682, Gewann Lochwiesen: 1 Hekt. 21 Ar 74 Am. Wassergraben (Lochwiesengraben), geht von der Gemarkungsgrenze Uffstadt bei Marke 46 bis zur Gemarkungsgrenze gegenüber der Gemarkung Luffhardt bei Marke 248.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 864, Gewann Hauptfang: 1 Nr. 38 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 874 bei Marke 47 bis Grdst. Nr. 863.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 873, Gewann Hauptfang: 1 Nr. 6 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 874 bis Marke 45 bei Grdst. Nr. 827.
- Plan Nr. 5 und 10, Lsg. Nr. 874, Gewann Taubentritt: 25 Nr. 50 Am. Ortsweg, geht von der Heerstraße Nr. 458 bis Grdst. Nr. 768.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 883, Gewann Taubentritt: 16 Nr. 28 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 967 bis Weg Nr. 874 bei Grdst. Nr. 875.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 894, Gewann Taubentritt: 2 Nr. 71 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 883 bei Marke 80 bis Grdst. Nr. 899.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 907, Gewann Taubentritt: 2 Nr. 80 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 906a, andererseits Nr. 908-917a und 919-922 Aufstößer.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 940, Gewann Taubentritt: 1 Nr. 57 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 883 bis Grdst. Nr. 944.
- Plan Nr. 5 und 6, Lsg. Nr. 996, Gewann Hasenfahrt: 14 Nr. 33 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 1117 bis Grdst. Nr. 1177.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 997, Gewann Hasenfahrt: 3 Nr. 42 Am. Ortsweg, geht von Ortsweg Nr. 996 bei Marke 69 bis Grdst. Nr. 981.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1014, Gewann Hasenfahrt: 2 Nr. 6 Am. Ortsweg, geht von Nr. 1024 Ortsweg bis Grdst. Nr. 941.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1022, Gewann Hasenfahrt: 1 Nr. 34 Am. Ortsweg, geht von Nr. 1024 Weg bis Grdst. Nr. 929.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1024, Gewann Hasenfahrt: 10 Nr. 58 Am. Ortsweg, geht von Nr. 996 Weg bei Grdst. Nr. 998 bis Weg Nr. 874 bei Marke 51.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1058, Gewann Hasenfahrt: 4 Nr. 77 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 1069 bei Marke 53 bis Grdst. Nr. 1117 bei Marke 68.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1070, Gewann Eppenfeldlein: 1 Nr. 27 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 750 bis Grdst. Nr. 1075.
- Plan Nr. 5, Lsg. Nr. 1079, Gewann Eppenfeldlein: 1 Nr. 74 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 1086 bis Grdst. Nr. 1089.
- Plan Nr. 6, Lsg. Nr. 1188, Gewann Hirtensäder: 4 Nr. 81 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 968 bis Nr. 1519 Ortsweg.
- Plan Nr. 6, Lsg. Nr. 1261, Gewann Kothweg: 2 Nr. 83 Am. Ortsweg, geht von Nr. 1519 Weg bei Marke 100 bis Grdst. Nr. 1246.
- Plan Nr. 6, Lsg. Nr. 1272, Gewann Kothweg: 4 Nr. 29 Am. Ortsweg, geht von Nr. 883 Weg bei Marke 81 bis Grdst. Nr. 1296.

- Plan Nr. 6, Lsg. Nr. 1328, Gewann Mittelfeld: 97 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 1519 bis Grdst. Nr. 1327 bei Marke 85.
- Plan Nr. 6, Lsg. Nr. 1339, Gewann Mittelfeld: 3 Nr. 9 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 1309 bis 458 Heerstraße.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1411, Gewann Weidenäcker: 1 Nr. 99 Am. Fußpfad, geht von der Heerstraße Nr. 458 bis Grdst. Nr. 177 bei Marke 89.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1452, Gewann Weidenäcker: 1 Nr. 90 Am. Ortsweg, geht von Ortsweg Nr. 1696 bei Marke 92 bis Grdst. Nr. 1451b.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1517, Gewann Spizenäcker: 3 Nr. 24 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 1516, andererseits Nr. 1518.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1519, Gewann Böll: 28 Nr. 70 Am. Ortsweg, geht von Nr. 458 Heerstraße bei Marke 98 bis zur Gemarkungsgrenze von Luffhardt.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1577, Gewann Böll: 12 Nr. 80 Am. Ortsweg, geht von 1519 Ortsweg bis Grdst. Nr. 1578 bis Nr. 458, Heerstraße bei Marke 95.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1696, Gewann Untere Fahrtriffl: 8 Nr. 55 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 1695 bei Marke 23 bis Nr. 49 Weg.
- Plan Nr. 7, Lsg. Nr. 1702, Gewann Untere Fahrtriffl: 1 Nr. 7 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 1701, andererseits Nr. 1703.
- Plan Nr. 8, Lsg. Nr. 1767, Gewann Heiligenäcker: 6 Nr. 66 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 1849 bis Grdst. Nr. 1784.
- Plan Nr. 8, Lsg. Nr. 1825, Gewann Heiligenäcker: 77 Am. Weg, einerseits Nr. 1821 bis 1824 Aufstößer, andererseits Nr. 1826.
- Plan Nr. 8, Lsg. Nr. 1835, Gewann Heiligenäcker: 4 Nr. 88 Am. Ortsweg, geht von Nr. 1767, Ortsweg, bei Marke 127 bis Vicinalweg Nr. 49 bei Grdst. Nr. 1738.
- Plan Nr. 8, Lsg. Nr. 1943, Gewann Langenäcker: 12 Am. Weg, einerseits Nr. 1911 bis 1912 Aufstößer, andererseits Gemarkung Forst.
- Plan Nr. 8, Lsg. Nr. 1985, Gewann Langenäcker: 2 Nr. 21 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 1984, andererseits Nr. 1986 bis Nr. 1997 Aufstößer.
- Plan Nr. 9, Lsg. Nr. 2106, Gewann Stumpenäcker: 7 Nr. 52 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2105, andererseits Nr. 2107.
- Plan Nr. 9, Lsg. Nr. 2199, Gewann Säutränke: 1 Nr. 90 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2198, andererseits Nr. 2200.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2257, Gewann Unterer Brühl: 23 Nr. 21 Am. Ackerland, Weg und Graben, einerseits Nr. 49 Weg, andererseits Nr. 2241 bis 2254a und 2256 Aufstößer.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2264, Gewann Ferkswasser: 1 Nr. 9 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2259 bis 2263 und 2258 Aufstößer, andererseits Nr. 2265.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2290, Gewann Oberer Brühl: 3 Nr. 95 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2289, andererseits Nr. 2299.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2356, Gewann Oberer Brühl: 9 Nr. 50 Am. Ortsweg, geht von Weg und Graben Nr. 2356 bis Marke 148 bei Grdst. Nr. 2266.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2356, Gewann Oberer Brühl: 56 Nr. 78 Am. Gewannweg und Wassergraben, geht von der Eisenbahn Nr. 2793 bis Grdst. Nr. 2257.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2386, Gewann Weissenbrühl: 5 Nr. 78 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 30 bis zu Graben Nr. 2356.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2387, Gewann Weissenbrühl: 29 Am. Zufahrtsweg, einerseits Nr. 2425 und 2426, andererseits Nr. 2388.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2448, Gewann Obere Bruchwiese: 3 Nr. 5 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2447, andererseits Nr. 2449 und 2452 bis 2456 Aufstößer.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2625, Gewann Weidlach: 8 Nr. 25 Am. Grasrain, einerseits Nr. 2624, andererseits Nr. 2626.
- Plan Nr. 10, 11, Lsg. Nr. 1626, Gewann Weidlach: 35 Nr. 19 Am. Wassergraben, geht längs der Gemarkungsgrenze Uffstadt von Marke 46 bis Marke 60.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2633, Gewann Weidlach: 7 Nr. 37 Am. Ackerland, einerseits Nr. 2632, andererseits Nr. 2634.
- Plan Nr. 10, Lsg. Nr. 2706, Gewann Ziegelberg: 1 Nr. 88 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 2709, andererseits Nr. 2697 bis 2705 Aufstößer.
- Plan Nr. 11, Lsg. Nr. 2800, Gewann Neue Häuser: 5 Nr. 80 Am. Wassergraben, einerseits Nr. 2799, andererseits Nr. 2801.
- Plan Nr. 11, Lsg. Nr. 2942, Gewann Neue Häuser: 9 Nr. 16 Am. Ortsweg, geht von Wassergraben Nr. 2626 bis Nr. 2996 Wassergraben.
- Plan Nr. 11 und 13, Lsg. Nr. 2996, Gewann Alte Häuser: 39 Nr. 49 Am. Wassergraben, geht von der Kraichbach bei Marke 61 gegenüber der Gemarkung Uffstadt bis Vicinalweg Nr. 49.
- Plan Nr. 11, Lsg. Nr. 2997, Gewann Alte Häuser: 14 Nr. 51 Am. Kraichbach, geht längs der Gemarkungsgrenze Uffstadt bei Marke 60 bis zur Gemarkungsgrenze Stettfeld.
- Plan Nr. 11 und 13, Lsg. Nr. 3119, Gewann Alte Häuser: 16 Nr. 44 Am. Wassergraben, geht von der Gemarkungsgrenze Uffstadt bei Marke 35 bis zur Gemarkungsgrenze von Stettfeld bei Marke 18.
- Plan Nr. 11 und 12, Lsg. Nr. 3120, Gewann Alte Häuser: 14 Nr. 61 Am. Ortsweg, geht von Grdst. Nr. 3193 bis Nr. 2996 Graben.
- Plan Nr. 12, Lsg. Nr. 3221, Gewann Kiehläcker: 5 Nr. 54 Am. Ortsweg, einerseits Nr. 3220, andererseits 3222.
- Plan Nr. 12 und 13, Lsg. Nr. 3315, Gewann Deläcker: 4 Nr. 50 Am. Ortsweg, geht von Weg Nr. 206 bis Grdst. Nr. 3273.

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren.

Nr. 241. Eberbach. Im Konkurs über das Vermögen des Sattlers und Tapeziers Karl Danquard in Eberbach soll Schlussvertheilung erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 399 M. 54 Pf. sind zu berücksichtigenden 399 M. 54 Pf. bevorrechtigte Forderungen. Sämmtliche Forderungen ohne Vorrecht bleiben wegen Unzulänglichkeit der Masse unberücksichtigt. Eberbach, 11. Oktober 1894. Karl Krauth, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit

den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. **Dohnhurst** mit 1 Dienstag den 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
2. **Endingerwald** mit 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
3. **Diersheim**, Mittwoch, 24. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
4. **Eberbach**, Donnerstag den 25. Oktober, Vormittags 8 1/2 Uhr;
5. **Hörsinghofen** mit 26. Oktober, Freitag den 26. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr;
6. **Korberwald**, Freitag den 26. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr;
7. **Pausgereuth**, Samstag den 27. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hierdurch mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgeworfenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Rekonstruktionen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Ueberlingen, den 9. Oktober 1894. Der Großh. Bezirksgeometer: Gärtner.

ungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgeworfenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Rekonstruktionen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Ueberlingen, den 9. Oktober 1894. Der Großh. Bezirksgeometer: Gärtner.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, und zwar für die Gemarkungen des

1. **Großadelshofen** mit Nebengemarkungen, Montag den 22. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Krapp.
2. **Denkingen** u. Nebengemarkungen, Montag den 22. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, in die Wohnung des Rathsfreiers Böhm.
3. **Pattenweiler** mit Nebengemarkungen, Dienstag den 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.
4. **Großhübnach** mit Nebengemarkungen, Mittwoch den 24. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Werner.
5. **Heiligenberg** mit Ellenfurth, Donnerstag den 25. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr.
6. **Winterfulgen** mit Nebengemarkungen, Donnerstag den 25. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr.
7. **Muschweiler** mit Nebengemarkungen, Freitag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Kern.
8. **Illmenlee** u. Nebengemarkungen, Freitag den 26. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Heigle.
9. **Allwangen** u. Nebengemarkungen, Samstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Weissenrieder.
10. **Ebratsweiler**, Montag den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr.
11. **Ferdswangen** mit Nebengemarkungen, Montag den 5. November d. J., Nachmittags 1 Uhr.
12. **Nach**, Dienstag den 6. November, Vormittags 9 Uhr, in die Wohnung des Bürgermeisters Käßler.
13. **Pinz**, Dienstag den 6. November d. J., Mittags 12 Uhr.
14. **Zell a. A.**, Mittwoch den 7. November d. J., Vormittags 9 Uhr.
15. **Schwäbischhausen**, Mittwoch den 7. November d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathhause in Zell am Amdelsbach.
16. **Burgweiler** mit Nebengemarkungen, Donnerstag den 8. November d. J., Vormittags 8 Uhr, in das Rathhause zum Dirschen in Ochsenbach.
17. **Wangen**, Freitag den 9. November d. J., Vormittags 8 Uhr.
18. **Waldbenren**, Freitag den 9. November d. J., Nachmittags 1 Uhr.
19. **Wullendorf**, Samstag den 10. November d. J., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hierdurch mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgeworfenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Rekonstruktionen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Ueberlingen, den 9. Oktober 1894. Der Großh. Bezirksgeometer: Gärtner.